

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 29

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauwesen in Grindelwald. Der Bau des Hotels bei der Gletschsteinhütte am Wetterhorn ist soweit vorgeschritten, daß das Gebäude vom Tal aus mit unbewaffnetem Auge leicht zu sehen ist. Im nächsten Sommer werden sich die Pforten des Gastrohofs dem Bergtouristen zur freundlichen Aufnahme öffnen. Gleichzeitig macht der Wetterhorntaufzug gewaltige Fortschritte. Der Platz für die obere Station des ersten Lifts ist schon ausgesprengt und kann der Bau des Stationsgebäudes begonnen werden.

Seit dem 22. September arbeiten etwa 45 Mann an der neuen Kanalisation von Grindelwald, die ein Werk erster Güte geben wird.

Die Bauleitung der Jungfraubahn hofft, die Station „Eismeer“ im nächsten Sommer eröffnen zu können.

Mit der neuen Straße über die große Scheidegg soll es nun Ernst werden. Auf der Meiringer Seite ist sie fast fertig erstellt und auf Grindelwalder Seite dürfte demnächst mit der Korrektion begonnen werden. Der Paß gewinnt von Jahr zu Jahr immer mehr an Frequenz und deshalb ist eine bessere Instandstellung der Straße dringend notwendig. Dabei werden u. a. auch die am Wege liegenden Kuretablissements „Rosenlaui“ und „Schwarzwald“ viel gewinnen. Ersteres Kurhaus hat bereits einen Weltruf. Aber auch Grindelwald wird bedeutend profitieren, da dann vom Verkehr von der Grimsel und Furka her ein großer Teil direkt via Meiringen und Rosenlaui hieher kommen wird, statt des großen Umweges über Brienz und Interlaken.

Auf dem Platz, wo aller Voraussicht nach das neue Kurhaus zu stehen kommen wird, finden seit einigen Tagen Steinzufuhren statt. Der Schleier des Geheimnisses wird sich nun wohl bald lüften müssen. Uebrigens

wird Grindelwald als Winterstation mit der Etablierung eines Kursaals sowieso nicht mehr zögern dürfen, sollen ihm nicht Konkurrenten über den Kopf wachsen. Bereits sind Adelboden und Lenk an der Arbeit, sich ebenfalls für den Wintersport einzurichten.

Neben den Neuerungen und Erweiterungen an hiesigen Fremdentablissements ist ferner zu erwähnen, daß auch im Hotel „Beau-Site“ Veränderungen vorgenommen werden, so u. a. die Errichtung einer Zentralheizung etc. Auch die Eisbahnen werden sukzessive in Bereitschaft gesetzt.

Herr Jossi, Vorstand der Wengernalpbahn im Grund bei Grindelwald, hat zur Aufnahme von Kuranten ein hübsches, idyllisch gelegenes Châlet einrichten lassen, das gegen Ende der Sommersaison bereits schon frequentiert worden war.

Bauwesen in St. Immer. Die Gemeindebehörden haben, wie bereits gemeldet, beschlossen, daß neue projektierte Schlachthaus in Angriff zu nehmen. Ein Schlachthaus ist für die Ortschaft eine schon längst gefühlte Notwendigkeit geworden; denn seit mehreren Jahren müssen die Meier den größten Teil ihrer Ware von Chaux-de-Fonds beziehen.

Wenn im Dorfe selbst diesen Sommer wenig neue Häuser gebaut wurden, so hat sich auf dem schönen Sonnenberg dagegen eine größere Tätigkeit gezeigt. Die neuen Wohngebäude, das Hotel des blauen Kreuzes und das nette Häuschen des schweizerischen Alpenklubs, Sektion St. Immer, stehen seit einigen Wochen bereits unter Dach.

Diefer Tage ist nun auch die Wasserleitung fertiggestellt worden. Durch diese wird nun vom Dorfe, einer Höhe von 900 m, ein reines, gutes Quellwasser hinauf bis zur Spitze des Berges in einen Behälter von 150 m³ gepumpt und von hier in die verschiedenen Ecken und Häuser des weiten Plateaus geleitet. Dieses Werk kann als eine wahre Errungenschaft betrachtet werden und sie wird auch viel dazu beitragen, den Sonnenberg zu einem angenehmen und gesuchten Aufenthaltsort für den Sommer zu gestalten. Die Kosten dieses neuen Unternehmens werden auf circa 35,000 Fr. berechnet.

Literatur.

Das Beizen und Färben des Holzes. Ein Hand- und Hilfsbuch zum praktischen Gebrauch für Tischler, Maler, Drechsler, Klavier- und Pianofortefabrikanten, Architekten und kunstgewerbliche Schulen von Wilh. Zimmermann, Chemiker und Lehrer an der Handwerker- und Kunstgewerbe-Schule in Barmen. Zweite Auflage. Verlag von A. Wehner, Zürich, Seestrasse 14.

Bei dem Mangel an einem wirklich guten, billigen, dabei ausführlichen und leicht verständlichen Leitfaden über das „Beizen und Färben des Holzes“ wird manchem Fachmann diese Broschüre ein sehr willkommener praktischer Berater sein.

Zum Holzbeizen genügt nämlich nicht nur die Kenntnis der Herstellung und Anwendung der verschiedenen Beizlösungen, sondern die rationelle Ausübung des Beizens erfordert auch eine gewisse Kenntnis der verschiedenen Holzarten in Bezug auf ihr Verhalten den einzelnen Beizen gegenüber; denn mit einer und derselben Beize erzielt man bei verschiedenen Holzarten oft stark voneinander abweichende Effekte.

Hierüber gibt das sehr empfehlenswerte Werkchen ausführlichen Aufschluß. Die überaus niedrigen Anschaffungskosten von Fr. 2. — dürfen sich in der Praxis sehr bald wieder bezahlt machen.